

Wahlprogramm in der Stadt Lohne zur Kommunalwahl 2026

Präambel:

Unsere Kommune soll ein lebenswerter, gerechter und zukunftsfähiger Ort für alle Menschen sein. Die Klimakrise verändert bereits heute unseren Alltag und verlangt entschlossenes kommunales Handeln – beim Klimaschutz ebenso wie bei der Anpassung an ihre Folgen. Gleichzeitig stehen wir für eine offene Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion oder sexueller Identität gleichberechtigt teilhaben können.

Wir wollen eine Politik, die zuhört, beteiligt und Vielfalt sichtbar macht. Mehr Bürger*innenbeteiligung, transparente Entscheidungen sowie echte Repräsentanz unterschiedlicher Lebensrealitäten stärken das Vertrauen in die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort. Gemeinsam gestalten wir eine nachhaltige, solidarische und diskriminierungsfreie Kommune.

Klimaschutz & Anpassung an die Klimakrise

Wir haben es in den letzten Jahren auch bei uns sehr deutlich gemerkt: Die Klimakrise ist längst da. Heiße und trockene Sommer haben unsere Wälder deutlich geschädigt und zehntausende Hektar Wald absterben lassen. Um den Jahreswechsel 2023/24 war Niedersachsen großflächig von Überschwemmungen betroffen: Wohnungen und Straßen standen unter Wasser und Getreide ist auf überschwemmten Äckern verfault. Wir müssen uns also auch an die Folgen der Klimakrise anpassen und uns bestmöglich vor Hitze und Überschwemmungen schützen.

Zentrale Aufgaben des Klimaschutzes liegen in der Zuständigkeit der Städte, Gemeinden und Landkreise: Hier müssen entsprechend quantitativer Vorgaben des Landes Flächen für Windkraftanlagen ausgewiesen werden, in den Städten und Gemeinden wird entschieden, ob, wo und wie viele Flächen für Freiflächen-Photovoltaik ausgewiesen werden. Und auch die Frage, wie wir künftig unsere Wohnungen beheizen werden, liegt in kommunaler Hand.

- Wir fordern Kompensationsflächen für Flächenversiegelung oder Baumfällungen.
- Wir setzen uns für die Einführung eines Klimavorbehaltes für alle politischen und administrativen Maßnahmen der Stadt Lohne sowie des Landkreises Vechta ein: Alle Satzungen, Verordnungen, Maßnahmen und Förderprogramme müssen auf ihre Klimaauswirkungen geprüft und bewertet werden und Maßnahmen die zu einer Verschlechterung der Klimabilanz führen, unterbleiben

Naturschutz

Der Verlust der Artenvielfalt ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit: sowohl global, als auch vor unserer eigenen Haustür ist es um unsere Natur nicht gut bestellt. Die Hälfte von 11.000 niedersächsischen Tier- und Pflanzenarten ist bedroht, rund 62 Prozent aller Wildbienenarten sind in ihrem Bestand gefährdet und bereits 12 Millionen Vogelbrutpaare sind bundesweit in den letzten zehn Jahren verschwunden.

- Wir setzen uns dafür ein, dass nicht bebaute Flächen in Baugebieten auch begrünt werden
- Wir wollen öffentliche Grünflächen im bebauten Bereich naturnah gestalten, soweit das mit ihrer eigentlichen Zweckbestimmung vereinbar ist
- Wie setzen uns weiterhin für eine kommunale Baumschutzsatzung ein, die den Schutz der Bäume im besiedelten Bereich unserer Stadt regelt
- Wir setzen uns für eine Förderung der naturnahen Umgestaltung privater Gärten ein
- Wir wollen die ehrenamtliche Arbeit der Naturschutzverbände und -vereine unterstützen
- Wir wollen den Kunststoffverbrauch reduzieren. Wo er unvermeidbar ist, soll möglichst biologisch abbaubarer Kunststoff eingesetzt werden
- Wir wollen eine kommunale Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen für den Außer-Haus-Verzehr von Speisen und Getränken einführen. Dabei sind nicht-kommerzielle Anbieter bspw. bei Straßenfesten selbstverständlich ausgenommen
- Wir wollen Tausch- und Verschenkbörsen oder permanente Einrichtungen zum kostenlosen abholen noch brauchbarer Gegenstände (welche sonst auf dem Müll landen) einrichten

Bauen und Wohnen

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und muss für alle Menschen bezahlbar sein. Doch die Realität sieht auch bei uns leider anders aus: Die Mieten sind in den vergangenen Jahren deutlich stärker gestiegen als Löhne und Gehälter. Und eine eigene Wohnung ist selbst für Menschen mit durchschnittlichen Einkommen fast unerschwinglich geworden. Daran Grundlegendes zu ändern, ist auf kommunaler Ebene unmöglich. Gleichwohl haben auch wir in Lohne Möglichkeiten, zur Entschärfung der Krise auf dem Wohnungsmarkt mindestens beizutragen. Diese Möglichkeiten wollen wir gezielt nutzen.

Auch der öffentliche Raum muss ansprechend gestaltet sein und die Menschen müssen sich hier sicher fühlen. Das schafft Lebensqualität und ermöglicht Begegnung und Kommunikation. Voraussetzung dafür ist, dass lärm- und abgasarme sowie gleichzeitig gesunde Formen der Fortbewegung wie Zufußgehen und Radfahren den erforderlichen Raum bekommen.

Wohnen muss bezahlbar bleiben!

- Wir setzen uns für die Festschreibung eines Mindestanteils bezahlbaren/geförderten Wohnraumes ein
- Wir wollen auf Flächen auf ihr Nachverdichtungspotenzial hin überprüfen
- Um der zunehmenden sommerlichen Erhitzung vorzubeugen wollen wir Freiluftschneisen erhalten, durch die nachts frische Luft nach Lohne einströmen kann

- Öffentliche Grünanlagen müssen erhalten bleiben und die Zahl der innerörtlichen Bäume erhöht werden, um so Schattenplätze zu erzeugen und über Verdunstung auch Abkühlung zu generieren
- Wir setzen uns für die Begrünung von Lärmschutzwänden sowie anderen technischen Bauten ein

Bildung

Unsere Gesellschaft ist bunt und vielfältig und in unseren Kitas und Schulen kommen Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen zusammen. Diese Vielfalt nehmen wir als enorme Herausforderung für Lehrkräfte und schulisches Personal wahr. Gleichzeitig bietet sie die Chance für unsere gesellschaftliche Zukunft.

Bildung ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, dass ihm optimale Bildungschancen offen stehen. Bildungspolitik ist zwar in erster Linie Ländersache, die Stadt Lohne und der Landkreis Vechta stehen als Schulträger aber in der Verantwortung für die räumliche Ausstattung der Schulen, für ein gutes Kita- und Krippenangebot, für strategische Schulentwicklungsplanung und für die Bildungsberatung.

- Wir setzen uns für eine lernfördernde sowie jugend-/kindgerechte Gestaltung von Schulen und Kindertagesstätten ein. Sowohl in den Innenräumen als auch bei den Außenanlagen
- Die Umgestaltung unserer Schulen zu inklusiven Lernorten wollen wir weiter vorantreiben. Gleichzeitig wollen wir auch dem Anspruch auf Fördereinrichtungen gerecht werden
- Wir wollen einen kommunalen Fördertopf für Demokratieprojekte von Schüler*innen unserer Schulen auflegen, denn unsere Demokratie ist aktuell durch Rechtsextremismus und Fake-News akut bedroht

Mobilität und Verkehr

Es braucht für die Stadtentwicklung und Stadtplanung eine grundlegende Zukunftsstrategie für eine moderne Stadt, in welcher Nachhaltigkeitsziele integriert sind. Mobilität garantiert den Zugang zu Bildung, Erwerbsarbeit, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe. Hierfür ist insbesondere der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) eine wichtige Voraussetzung.

- Wir setzen uns für eine Erhöhung der Investitionen in den Erhalt und Ausbau von Radwegen ein
- An stark frequentierten Orten müssen die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ausgebaut werden – Wenn nötig auch durch Umwidmung von Autoparkplätzen
- Wo nötig setzen wir uns für zusätzliche Mittelinseln, Zebrastreifen und Bedarfsampeln ein, um den Fußverkehr zu fördern
- Wir wollen das Fahrplanangebot des ÖPNV besonders in den Abendstunden und an Wochenenden attraktiver gestalten
- Die öffentliche Ladeinfrastruktur muss bedarfsgerecht ausgebaut werden. Wir wollen das in enger Abstimmung mit dem Lohner Einzelhandel, der Gastronomie und den hiesigen Unternehmen koordinieren

Gesundheit und Pflege

Eine gute Gesundheitsversorgung ist Teil der Daseinsvorsorge – so wichtig wie Wasser, Energie und Bildung. Wir kämpfen dafür, dass sie zukunftsfest und eine geschlechtersensible Gesundheitsversorgung auch im ländlichen Bereich möglich bleibt.

Der demographische Wandel verändert auch die medizinische Versorgung: Immer mehr ältere Menschen benötigen gesundheitliche Unterstützung, während gleichzeitig viele Ärzt*innen, Pflegekräfte und Therapeut*innen in den Ruhestand gehen. Wir finden: Gesundheit darf nicht vom Wohnort, Alter, Geschlecht oder Einkommen abhängig sein!

- Wir setzen uns für eine Erstversorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen ein, die sie ernstnimmt und ihre Situation nicht stigmatisiert
- Wir setzen uns für bedarfsgerechte pflegerische Unterstützungsangebote vor Ort in Lohne ein, welche gemeinsam mit allen Akteuren aus dem pflegerischen Bereich ermittelt werden sollen
- Wir unterstützen Beratungsangebote, welche den Verbleibt in den eigenen vier Wänden, auch bei aufkommendem Pflegebedarf, fördern

Kommunale Sozialpolitik

Die soziale Ungleichheit wächst und die Verteilung von Einkommen und Vermögen driftet immer weiter auseinander. Vor allem Geringqualifizierte, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranke und Menschen mit Migrationsgeschichte sind von Armut betroffen – zunehmend auch Selbstständige und Senior*innen. Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, wie im Niedriglohnbereich und Langzeitarbeitslose leiden dabei häufig an sozialer Ausgrenzung und geringen Teilhaberechten.

Kommunalpolitik kann Armut nicht verhindern, sie kann aber die Folgen von Armut durch ein breites Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsangebot lindern.

- Wir setzen uns ein für einen Ausbau der Barrierefreiheit in Lohne. Denn Barrierefreiheit ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und beschränkt sich nicht nur auf Ebenerdigkeit
- Wir wollen dafür sorgen, dass die Haushaltsmittel für die sozialen Einrichtungen verstetigt, oder sogar erhöht werden
- Mehrsprachige und barrierearme Kommunikation in einfacher Sprache sollte in unseren Verwaltungen Standard werden. Das betrifft auch deren Webseiten
- Zivilgesellschaftliche Begegnungsorte sollen erhalten und ausgebaut werden
- Wir setzen uns für die Beteiligung von jungen Menschen bei all denen Entscheidungen ein, die sie direkt oder indirekt betreffen

Antidiskriminierung und Antirassismus

Diskriminierungserfahrungen sind psychisch belastend, stellen ein Gesundheitsrisiko dar und sie senken das Vertrauen der Betroffenen in staatliche Institutionen. Antidiskriminierungsarbeit ist ein Teil kommunaler Daseinsvorsorge.

Vielfalt ist längst fest verankert im Landkreis Vechta sowie in der Stadt Lohne und wir begreifen sie als Stärke. Dennoch wissen wir: Diskriminierung gehört zum Alltag vieler und wirkt nie nur entlang einer einzigen Linie. Herkunft, Klasse, Alter, Religion, Körper und Identität greifen ineinander.

Auch Rassismus betrifft Menschen auf unterschiedliche Weise. Schwarze Menschen, People of Color (PoC), Sinti*zze und Rom*nja, Juden*Jüdinnen sowie Personen, die als muslimisch, asiatisch, afrikanisch oder osteuropäisch wahrgenommen werden, erleben hier vor Ort oft verschiedene Formen von Rassismus. Viele sind zudem mehrfach betroffen – etwa als Frauen, Trans- und queere Personen, Menschen mit Behinderung oder von Armut Betroffene. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, den Landkreis Vechta und die Stadt Lohne aktiv gegen Rassismus und jede Form der Diskriminierung zu stärken. Der Landkreis Vechta und die Stadt Lohne sollen ein Zuhause sein, in dem niemand verstecken muss, wer oder wie er*sie ist.

- Wir unterstützen zivilgesellschaftliche Gruppen, die sich Rassismus, Antisemitismus sowie jeder weiteren Form von Diskriminierung entgegen stellen
- Wir fordern die Einrichtung einer unabhängigen kommunalen Antidiskriminierungsstelle als niedrigschwellige Beratungs- und Ansprechstelle auf Landkreis Ebene unter finanzieller Beteiligung der Kommunen
- Wir lehnen Bezahlkarten für Geflüchtete ab und setzen uns für die Arbeit von Tauschcafés ein
- Wir unterstützen unsere Schulen bei der Durchführung von Projekten zu Themen geschlechtlicher, sexueller, kultureller und religiöser Vielfalt
- Wir wollen gemeinsam mit Einrichtungen der außerschulischen Bildung Fortbildungen für Mitarbeitende in sozialen Berufen zu Vielfaltsthemen anbieten
- Wir setzen uns für mindestens eine geschlechtsneutrale Toilette und Umkleide in allen Schulen und kommunalen Sportstätten ein

Geschlechtergerechtigkeit

Eine demokratische Kommune braucht die Perspektiven aller Menschen. Frauen sind in kommunalen Gremien und Führungspositionen jedoch weiterhin unterrepräsentiert. Strukturen, Sitzungszeiten und Kommunikationskulturen erschweren vielerorts gleichberechtigte politische und gesellschaftliche Teilhabe. Gleichzeitig wird Sorgearbeit noch immer überwiegend von Frauen getragen – mit Folgen für Erwerbsarbeit, Einkommen und politische Beteiligung. Wir wollen eine Kommune, die Teilhabe ermöglicht, Vielfalt sichtbar macht und Gleichstellung aktiv fördert. Gleichberechtigte Teilhabe stärkt Demokratie, sozialen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit unserer Kommune.

- Wir setzen uns für familienfreundliche und barrierearme Sitzungszeiten sowie digitale Beteiligungsmöglichkeiten ein
- Unser Ziel ist es, dass mehr Frauen und vielfältige Perspektiven in kommunalen Gremien und Führungspositionen vertreten sind
- Besonders wichtig ist uns die Stärkung und bessere Ausstattung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sowie faire und flexible Arbeitszeitmodelle in der kommunalen Verwaltung
- Wir fördern den Ausbau verlässlicher Kinderbetreuung und Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige sowie den besseren Zugang zu Sprachkursen, Beratungs- und Teilhabeangeboten – insbesondere für Frauen mit Migrationsgeschichte

Kommunale Finanzen und Wirtschaftspolitik

Wir stehen für Transparenz und Gerechtigkeit, was uns auch im Bereich Finanzen und Wirtschaft wichtig ist. Wir setzen uns für nachhaltige Lösungen und Investitionen ein, mit einem Schwerpunkt auf sozial gerechte Verteilung von Mitteln und eine transparente und verständliche Kommunikation des Haushaltes.

- Wir setzen uns für eine effiziente kommunale Verwaltung ein, die ihre Dienstleistungen möglichst zügig vollständig online anbietet
- Wir wollen die Verkürzung von Genehmigungsverfahren
- Durch eine stärker gemischte Nutzung der Innenstadt wollen wir die Aufenthaltsqualität erhöhen und den örtlichen Einzelhandel beleben. Wir setzen uns für die Ansiedlung innovativer Konzepte ein wie bspw. ein Unverpackt Laden oder ein Repair-Café

Kommunale Kulturpolitik und Vereinswesen

Kultureinrichtungen und Vereine sind Orte gelebter Demokratie. Ob in freier Trägerschaft oder als große Institution organisiert: Die Vielfalt ist die Stärke. Sie machen unsere Stadt, aber auch den Landkreis attraktiv.

- Wir setzen uns ein für passgenaue Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für Kulturschaffende, aber auch für ehrenamtliche Vereinsmitglieder
- Wir wollen bei der Instandhaltung von Vereinsheimen und kulturellen Spielstätten unterstützen
- Wir setzen uns für ein starkes und wertgeschätztes Ehrenamt ein